

Harald Orth (Hrsg.)

# **HALTESTELLE SEHNSUCHT**

**Aufbruch mit Gott im Alltag**

**42 Impulse für Erwachsene**



**BORN-VERLAG**



### **Der Herausgeber der Haltestelle Sehnsucht und Autor der Impulse für Erwachsene**

Harald Orth (geb. 1968) ist verheiratet und Vater von fünf Kindern zwischen 8 und 21 Jahren. Er ist seit 17 Jahren Pastor im Bund Freier evangelischer Gemeinden und wohnt und arbeitet seit 2001 in Göttingen. In seiner Freizeit treibt er gern Sport, beschäftigt sich mit Musik und freut sich über jede Tasse Kaffee mit seiner Frau. Sein Leitvers lautet: Klug ist, wer das Wort Gottes hört und tut (Mt 7,24).

### **Impressum**

© 2013 BORN-VERLAG, Kassel  
im Auftrag des Deutschen Jugendverbandes  
„Entschieden für Christus“ (EC) e.V.  
Printed in Germany. All rights reserved.

*Umschlaggestaltung:* Dieter Betz  
Design-Kommunikation, Frielzheim  
*Fotos Umschlag:* ufotopixl10 (Fotolia)  
*Illustrationen:* Uwe Beer, Lübeck  
*Lektorat:* BORN-VERLAG / Birgit Götz, Marburg  
*Satz:* BORN-VERLAG / Claudia Siebert, Kassel  
*Druck- und Gesamtherstellung:* AALEXX  
Buchproduktion GmbH, Großburgwedel

**Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.**

ISBN 978-3-87092-550-5  
Bestellnr. 182.550

**Medien für Mitarbeiter  
auf [www.bornverlag.de](http://www.bornverlag.de)**

mit Leseproben zu allen Titeln

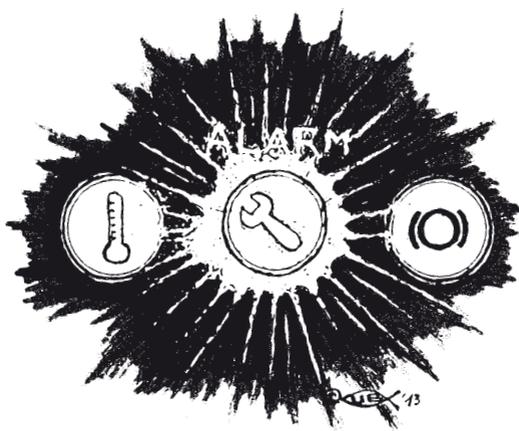
**BORN-NEWSLETTER**  
[www.bornverlag.de/newsletter](http://www.bornverlag.de/newsletter)



**BORN-VERLAG**  
auf Facebook

# BRENNT IHR LICHT NOCH?

Stellen Sie sich vor, Sie sind mit Ihrem Auto auf der Autobahn unterwegs. Plötzlich leuchtet eine Signallampe auf dem Armaturenbrett auf und zeigt an, dass irgend etwas nicht stimmt. In vielen Autos sind heutzutage ganze Bordcomputer mit sehr vielen solcher Lampen angebracht, damit man nichts Wichtiges übersieht. Solch ein Licht flackert also rot und möchte Sie auf etwas hinweisen. Im besten Fall geht nur der Sprit zur Neige. Es kann aber auch etwas Schlimmeres betroffen sein: Getriebe, Zylinderkopfdichtung, Kugellager oder was auch immer. Sie fahren rechts ran und rufen die Pannenhilfe. Die schicken auch sofort einen Fachmann, der sich Ihres Problems annimmt, aber irgendwie anders, als Sie sich das vorstellen. Er dreht lediglich die Glühbirne aus der Signallampe raus und sagt dann, es wäre alles wieder okay.



In dem Moment wären wir wohl alle sehr verwundert und würden zu diesem Fachmann sagen: „Guter Mann, so geht das nicht!“ Die kleine Leuchte nervt zwar mit ihrem Geflacker, aber sie ist ja eigentlich nur ein Signal dafür, dass irgendwo im Auto etwas fehlt oder kaputt ist. Die Lampe ist nicht das Problem, sondern nur ein Hinweis auf das Problem. Das wiederum ist noch lange nicht dadurch behoben, dass wir einfach die Birne rausdrehen.

So ähnlich gehen viele Menschen mit ihrer Sehnsucht um. Indem sie sich immer wieder bemerkbar macht, will sie uns darauf hinweisen, dass etwas Wesentliches in unserem Leben fehlt. Das kann nerven, vor allem, wenn es länger anhält. In solch einem Fall besteht natürlich die Möglichkeit, die „Sehnsuchts-Lampe“ einfach raus-

zudrehen: indem ich mir einrede, dass es nur ein blödes Gefühl ist, das hoffentlich bald wieder verschwindet, oder indem ich mir Ersatzbefriedigungen suche oder, oder, oder ...

Es gibt aber auch noch einen ganz anderen, weitaus besseren Weg, und der heißt: Anhalten, der Sache auf den Grund gehen und den Schaden beheben! Genau dabei will Ihnen dieses Buch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Indem Sie sechs Wochen lang jeden Tag eine kurze, leicht „verdauliche“ Lektion lesen, werden Sie mit den wesentlichen Sehnsüchten konfrontiert und dabei immer wieder herausgefordert, sich selbst zu reflektieren. Dadurch bekommen Sie relativ schnell einen guten Überblick über Ihre Situation und die Frage, an welcher Stelle bei Ihnen etwas repariert oder behoben werden muss.

Eine große Hilfe ist dabei die Tatsache, dass dieser Kurs für wirklich alle Altersklassen entsprechendes Material beinhaltet und somit als Familie oder sogar als ganze Gemeinde durchgeführt werden kann. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene beschäftigen sich sechs Wochen lang mit denselben Themen. Dadurch entstehen ganz viele Möglichkeiten, sich darüber auszutauschen und voneinander zu lernen. Mehr dazu auf der nächsten Seite!

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen auf diesem spannenden Weg.  
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harald Orth', written in a cursive style.

Harald Orth

# HALTESTELLE SEHNSUCHT

## Ein Projekt für eine Gemeinde

### Die Idee

In einer Gemeinde gibt es (im besten Fall) verschiedene Altersgruppen vom Krabbelkind bis zum Senior. In verschiedenen Gruppen wird altersgemäßes Programm mit altersentsprechenden Themen angeboten, sodass jeder in seiner Lebensphase abgeholt werden kann. Das ist auch grundsätzlich gut so. Aber was wäre, wenn einmal alle Mitglieder der Gemeinde gleichzeitig in allen Gruppen dasselbe Thema besprechen und bedenken würden? Von den Kindern im Kindergottesdienst oder in der Jungschar über die Teens im Teenkreis oder Konfirmandenunterricht, die Jugendlichen im Jugendkreis, die Jungen Erwachsenen und Erwachsenen im Hauskreis, die Senioren im Seniorenkreis ...? Alle hätten ein Gesprächsthema.

Das will das Projekt „Haltestelle Sehnsucht“. Denn Sehnsucht nach erfülltem Leben, nach echten Beziehungen, nach Anerkennung und Wertschätzung, nach geistlichem Tiefgang, nach Heilung und nach der perfekten Gemeinde sind keine Themen, die nur bestimmte Altersgruppen betreffen. Sehnsucht muss und will in jeder Phase des Lebens neu gestillt werden. Sehnsucht - ein Thema, das alle betrifft. Sechs Wochen lang soll es in der ganzen Gemeinde Thema sein. Auch einzelne Familien können es für sich zum Thema machen. Die beiden Bücher für das Projekt werden hier kurz vorgestellt:



### Das Impulsbuch

Dieses Buch hat zwei Anfänge, aber kein Ende. Von der einen Seite her gelesen enthält es *42 Impulse für erwachsene Leser*. Von der anderen Seite her gelesen enthält es *42 Impulse für Teens*. Die Wochenthemen sind gleich, die Tagesthemen unterschiedlich und auf die Altersgruppe abgestimmt.

### Das sind die Themen der Wochen

1. Woche: Sehnsucht nach erfülltem Leben
2. Woche: Sehnsucht nach echten Beziehungen
3. Woche: Sehnsucht nach Anerkennung und Wertschätzung
4. Woche: Sehnsucht nach geistlichem Tiefgang
5. Woche: Sehnsucht nach Heilung
6. Woche: Sehnsucht nach der perfekten Gemeinde

Jeder liest für sich und doch alle gemeinsam. Über das Gelesene kann man sich in seiner Gruppe austauschen. Und auch in der Familie kann das Buch Thema am Küchentisch sein. So kommen Eltern und Kinder miteinander ins Gespräch - nicht nur über ihre Sehnsüchte, sondern auch über den Glauben: Glaube@Familie.



### Das Praxisbuch

Die Themen der Woche, die die Mitglieder der Gemeinde täglich für sich lesen, sollen auch das Programm in der regelmäßig stattfindenden Gruppenarbeit bestimmen.

#### Darum sind in diesem Buch enthalten

- 6 Stundenentwürfe für Kindergottesdienst oder Jungschar
- 6 Stundenentwürfe für Teen- oder Jugendkreise
- 6 Gesprächsimpulse für Haus- oder Gesprächskreise aller Altersgruppen
- Das Projekt der gesamten Gemeinde wird mit einem Abschlussfamiliengottesdienst beendet. Einen ausgearbeiteten Vorschlag dazu findet man ebenfalls in diesem Buch.

Im Gemeindegottesdienst erfolgt der Einstieg ins Thema der Woche mit der Predigt. Für alle, die sonntags den Gottesdienst nicht besuchen können, gibt es eine Predigt zum Thema als Download. Sie kann natürlich auch zur eigenen Predigtvorbereitung verwendet werden. Der jeweils erste Tag einer Woche greift die Impulse der Predigt noch einmal auf. In den Gruppen kann auch die Predigt eine Möglichkeit zum Austausch sein.



### Mehr zum Thema: Glaube@Familie

Weitere Anregungen zu Glaube@Familie und wie Gemeinden Familien darin begleiten und unterstützen können, ihren Glauben zu Hause als Familie zu leben, bietet das Buch „Glaube@Familie“: Wie kann eine Familie ihren Alltag christlich prägen? Wie kann die Gemeinde die Familie darin ermutigen und begleiten? Dieses Buch liefert Ideen dazu. Im Zentrum stehen drei Familien-Impuls-Tage. Sie geben eine Anleitung, wie Gemeinden mit Familien Glaube zu Hause im Alltag zu leben einüben können. Das Buch und drei Impulshefte für die Familien sind im **BORN-VERLAG** erschienen.

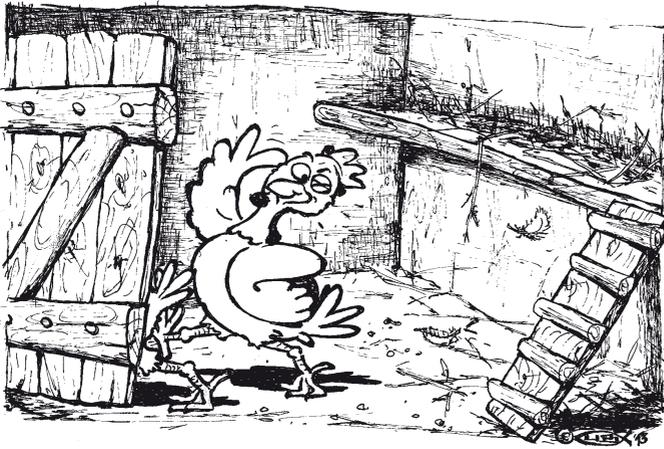


**SEHNSUCHT NACH  
ANERKENNUNG UND  
WERTSCHÄTZUNG**

Tag 18

## Arbeit = Anerkennung

Ein in die Jahre gekommener Pfarrer möchte sich auf seine alten Tage einen Jugendtraum erfüllen, für den er in den aktiven Jahren zu wenig Zeit hatte. Er möchte sich eigene Hühner halten, die ihn täglich mit frischen Eiern versorgen. Dazu braucht er natürlich auch einen Hühnerstall, den zu bauen er selbst aber nicht mehr in der Lage ist. Also fragt er den Franz von nebenan, einen 17-jährigen Jugendlichen, ob er ihm dabei behilflich sein könnte. Franz sagt sofort zu, nicht nur aus Ehrfurcht und Nächstenliebe, sondern weil er sich für seinen Einsatz auch eine kleine Belohnung verspricht. Nachdem das Hühnerhaus fertiggestellt ist und die ersten Hühner eingezogen sind, strahlt der Geistliche über alle Backen und drückt seinem Gehilfen einen Briefumschlag in die Hand. Beim Aufreißen überlegt Franz bereits, was er sich von dem Geld kaufen wird, und ist am Boden zerstört, als ein Zettel aus dem Umschlag fällt, auf dem steht: „Du bist Gottes Sohn, du brauchst keinen Lohn!“



Zwei Tage später kommt der Pastor am frühen Morgen zu seinem Gehege und erschrickt fast zu Tode. Die Stalltür ist aufgebrochen und alle Hühner sind weg. Beim näheren Betrachten des Schadens entdeckt er einen kleinen Zettel, der an den

Türpfosten genagelt ist. Auf dem steht: „Du bist Gottes Diener, du brauchst keine Hühner!“

Diese lustige Geschichte spiegelt eine weitverbreitete Überzeugung wider, die man zusammenfassen kann mit dem Satz: Arbeit verdient Anerkennung! Unser ganzes System vom Geldverdienen funktioniert nach diesem Grundsatz. Die meisten Menschen stellen ihre Arbeitskraft zur Verfügung und werden dafür vom Arbeitgeber entsprechend belohnt. Und solange diese Leistung in einem angemessenen Verhält-

nis zur finanziellen Gegenleistung steht, ist auch alles in Ordnung. Problematisch wird es nur dann, wenn wir an dieser Stelle ein Ungleichgewicht empfinden, so wie Franz in der Erzählung. Und genau dieses Gefühl des Zu-kurz-Kommens scheint es nicht nur in finanziellen Dingen zu geben, wie die folgende Erzählung beweist.

### Der Turm und seine Bauleute

In 1. Mose 11 finden wir die bekannte Geschichte vom Turmbau zu Babel: Eine Großfamilie, wahrscheinlich Sumerer, verfolgte das ehrgeizige Ziel, einen Turm zu bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht. Der Archäologe Robert Koldewey hat im Jahr 1913 die Reste dieses Projekts bei Ausgrabungen entdeckt und dabei herausgefunden, was sich hinter den biblischen Angaben verbirgt: Die Grundfläche des Turms betrug ca. 8280 Quadratmeter und seine Höhe ließ sich auf 91 Meter ermitteln. Wer schon mal ein Einfamilienhaus (ca. 100 Quadratmeter Grundfläche) gebaut hat, der weiß, dass bereits dafür ein relativ hoher zeitlicher, finanzieller und arbeitstechnischer Aufwand nötig ist. Wie groß war dann wohl erst der Aufwand für den Turmbau zu Babel? Hinzu kommt, dass die Voraussetzungen damals wesentlich primitiver waren als heute: Es gab noch keine Bagger, Kräne oder andere Maschinen. Die Werkzeuge waren sehr einfach und selbst das Baumaterial (z. B. Steine) musste zuerst selbst hergestellt werden, bevor man es verwenden konnte. Dennoch scheuten sich die mutigen Arbeiter von damals nicht, das Projekt zu starten. Alle damit verbundenen Strapazen nahmen sie auf sich. Warum? „... *damit wir uns einen Namen machen*“ (V. 4). Nach der Übersetzung „Hoffnung für alle“: *„Durch werden wir überall berühmt.“*

Die Sehnsucht nach sozialer Anerkennung trieb und befähigte diese Menschen zu enormen Höchstleistungen. Ich stelle mir vor, dass die Beteiligten über Jahrzehnte nichts anderes zu tun hatten, als an diesem Turm zu arbeiten. Ihre Körper zerfielen zusehends unter der harten und unmenschlichen Maloche. Familiäre oder andere Beziehungen kannten sie nicht mehr, weil der Bau ihre komplette Zeit in Anspruch nahm. Und wofür das alles? Um im Ansehen der Nachbarn aufzusteigen. Ist das nicht komplett verrückt?

Aber langsam! Bevor wir über die Menschen von Babel den Zeigefinger erheben und uns über ihre niederen Motive lustig machen, sollten wir mit dem Stock einmal kurz auf uns zeigen: Kennen wir diese Sehnsucht nicht ganz genauso? Verhalten wir uns nicht auch oft äußerst seltsam und tun komische Dinge, damit wir in den Augen unserer Mitmenschen eine Sprosse emporsteigen? Natürlich ist unser Anerkennungskampf nicht so primitiv und offensichtlich wie der von Babel, aber das Ziel ist doch dasselbe, oder?

## *Sehnsucht nach Anerkennung und Wertschätzung*

Richard Precht schreibt: *„Nichts aktiviert die Motivationssysteme im Gehirn so sehr wie der Wunsch, von anderen gesehen zu werden, die Aussicht auf soziale Anerkennung, das Erleben positiver Zuwendung und - erst recht - die Erfahrung von Liebe. [...] Das Bemühen des Menschen, als Person gesehen zu werden, steht noch über dem, was landläufig als Selbsterhaltungstrieb bezeichnet wird.“* (in: Precht, Richard: *„Die Kunst, kein Egoist zu sein“*, S. 160-161, München, 2012)

Demnach sind wir hier bei der zentralen menschlichen Sehnsucht, die uns allen in die Wiege gelegt wurde - ob wir das wollen oder nicht, ob wir es zugeben oder nicht. Wie also können wir damit umgehen? Wie können wir sie stillen, diese Sehnsucht nach Anerkennung? Ist sie überhaupt zu stillen? Wenn ja, wodurch?

Das Prinzip Arbeit = Belohnung funktioniert hierbei nur sehr schlecht. Es führt häufig sogar zum genauen Gegenteil. Denn, ähnlich wie bei Franz, wurde auch der große Traum der Babylonier leider nicht erfüllt, obwohl sie sich so sehr darum bemüht hatten.

### **ZUM WEITERDENKEN**

- Wie heißt der „Turm“, an dem Sie schon so lange bauen und von dem Sie sich Anerkennung bei anderen erträumen?
- Gibt es auch andere Wege, um Ihr Ziel zu erreichen?
- Was würden Sie einem nahestehenden Menschen sagen, bei dem Sie ein solches Verhalten entdecken?

**LESETIPP: 1. Mose 11,1-10**

## Weil Gott uns sieht, sind wir angesehene Leute

Die ersten Menschen mit Selbstwertproblemen waren wohl Adam und Eva: Ihr Problem war, dass sie eigentlich gar nicht glauben konnten, wie gut Gott es wirklich mit ihnen meint. Schließlich hatte er ihnen ja auch Grenzen gesetzt. Und daraufhin bauten die beiden riesigen Mäste, indem sie von dem verbotenen Baum gegessen hatten. Aus Angst vor dem Zorn Gottes und seiner Strafe versteckten die beiden sich. Sie schämten sich, weil ihnen plötzlich klar wurde, dass sie falsch gehandelt hatten und dass sie völlig nackt waren.

Ich kann es manchmal auch kaum fassen, dass Gott mich so sehr liebt. Und wenn ich mich mal über seine Gebote und Regeln ärgere, ist da ab und zu ein leises Stimmchen, das mir - so wie einst die Schlange zu Eva - sagt: „Bist du sicher, dass Gott dich wirklich so schätzt, wie du bist?“ Und manchmal baue ich dann eben richtigen Mäste!

Den Rauswurf aus dem Paradies sehen viele Menschen als Kündigung der Liebe Gottes zu seinen Menschen - und damit auch den Verlust der Anerkennung Gottes. Aber ist das wirklich so? Wenn Gott uns seit dem Sündenfall nicht mehr lieben und wertschätzen würde, hätte er dann seinen Sohn auf die Erde geschickt und zugelassen, dass er für unsere Schuld stirbt? Wir müssen zwar die Konsequenzen tragen, wenn wir Fehler gemacht haben - so wie Adam und Eva einen Platzverweis aus dem Paradies bekamen - aber trotzdem bleibt Gottes Liebe und Anerkennung weiter bestehen.

So wie Gott Adam und Eva in ihrem Versteck entdeckte und sie auf ihr Fehlverhalten ansprach, sieht er auch uns mit all unseren Macken und Fehlern. Aber nur weil wir nicht perfekt sind, liebt er uns deshalb nicht weniger. Gott begegnet uns auf Augenhöhe. Weil er uns akzeptiert und schätzt, weiß ich immer: In Gott habe ich einen liebenden Vater, der meine Sehnsucht nach Anerkennung mit seiner Liebe und Wertschätzung stillen möchte.

Gottes Liebe zu mir gibt mir einen großen Wert, aus dem ich neues Selbstvertrauen gewinnen kann. Diese Liebe gilt immer und bedingungslos, selbst wenn ich mich wertlos fühle oder andere mir das einreden! Selbst dann noch, wenn ich richtig versagt habe.

von Wiebke Otto

# SEHNSUCHT NACH ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG



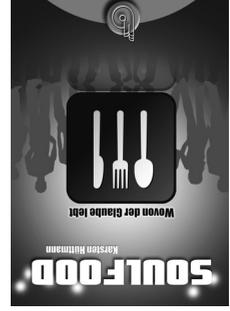
## Noch ein Buchtipps für dich zum Selberlesen

Karsten Hüttemann

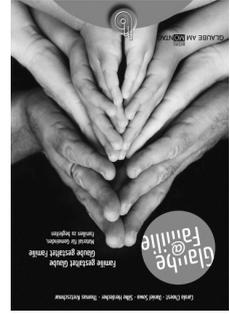
### Soulfood

wovon der Glaube lebt

Anhand eigener Erfahrungen und Erkenntnisse erzählt Karsten Hüttemann davon, warum es so wichtig ist, auf die Ernährung der eigenen Seele zu achten, und was ihm geholten hat, seinen Glauben von den Anfängen bis zum heutigen Tag zu „ernähren“. Das Buch ist im **BORN-VERLAG** erschienen.



**Mehr zum Thema: Glaube@Familie**  
Bei der „Haltestelle Sehnsucht“ geht es vor allem um dieses Thema - aber es geht auch darum, Glaube als Familie gemeinsam zu leben: Glaube@Familie. Diese Initiative „Glaube@Familie“ gibt Gemeinden Anregungen, wie sie Familien darin begleiten und unterstützen können, ihren Glauben zu Hause als Familie zu leben. Das Buch dazu und drei Impulshefte für die Familien sind im **BORN-VERLAG** erschienen.



Ein Abschlussfamilien Gottesdienst für alle fasst das Thema für alle zusammen. Im Gemeindegottesdienst erfolgt der Einstieg ins Thema der Woche mit der Predigt.

# HALTESTELLE SEHNSUCHT

## Ein Projekt für eine Gemeinde

### Die Idee

Sicher gibt es auch in deiner Gemeinde verschiedene Altersgruppen. Jede dieser Altersgruppen hat ihre eigene Gruppe - du den Teenkreis oder Konfirmandenunterricht, die Kinder die Jungeschar, die Älteren den Bibelkreis usw. Und jede Gruppe macht ihr eigenes Programm. Grundsätzlich ist das natürlich nicht verkehrt - aber wie wäre es, wenn sich mal alle Mitglieder der Gemeinde, alle Gruppen eine Zeit lang mit dem gleichen Thema beschäftigen? Natürlich immer altersgerecht, aber eben doch so, dass ihr etwas gemeinsam habt.

Das will das Projekt „Haltestelle Sehnsucht“: Sehnsucht nach erfülltem Leben, echten Beziehungen, Anerkennung und Wertschätzung, geistlichem Tiefgang, Heilung und der perfekten Gemeinde ist etwas, das euch alle betrifft - vielleicht sind die Schwerpunkte anders, aber Sehnsucht kennt ihr alle. Deswegen gibt es hier die Möglichkeit, dass ihr euch als Gemeinde und auch als Familie zu Hause sechs Wochen lang damit beschäftigt. Dazu gibt es zwei Bücher:

### Das Impulsbuch

Dieses Buch, das du gerade in der Hand hältst, hat zwei Anfänge, aber kein Ende. Von der einen Seite her gelesen entfällt es *42 Impulse für die Erwachsenen*. Von der anderen Seite her gelesen enthält es *42 Impulse für dich*. Die Wochenenthemmen sind gleich, die Tagesthemmen aber auf eure Interessen abgestimmt. Jeder liest für sich und doch alle gemeinsam. Dann könnt ihr euch in der Gruppe austauschen - und auch zu Hause. Es ist bestimmt spannend, welche Sehnsüchte deine Eltern haben - und für sie ist es interessant, von deinen Sehnsüchten zu hören!

### Das Praxisbuch

Die Themen der Woche sollen auch das Programm in der regelmäßigen Gruppenarbeit bestimmen. Dazu gibt es 6 Stundenentwürfe für Kinder Gottesdienst oder Jungeschar 6 Stundenentwürfe für Teen- oder Jugendkreise 6 Gesprächsimpulse für Haus- oder Gesprächskreise aller Altersgruppen





**Der Herausgeber der Haltestelle Sehnsucht**  
Harald Orth (geb. 1968) ist verheiratet und Vater von fünf Kindern zwischen 8 und 21 Jahren. Er ist seit 17 Jahren Pastor im Bund Freier evangelischer Gemeinden und wohnt und arbeitet seit 2001 in Göttingen. In seiner Freizeit treibt er gern Sport, beschäftigt sich mit Musik und freut sich über jede Tasse Kaffee mit seiner Frau. Sein Leitvers lautet: Klug ist, wer das Wort Gottes hört und tut (Mt 7,24).

## Die Autoren der Impulse für Teens

Carsten Deicke, Hanna Gutknecht, Birgit Götz, Christian Hilke, Wiebke Otto, Marco Schlenker, Judith Schoppe und Martin Schott sind haupt- oder ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit in ev. Kirchengemeinden, EC oder CJM tätig.

## Impressum

© 2013 BORN-VERLAG, Kassel  
im Auftrag des Deutschen Jugendverbandes  
„Entschieden für Christus“ (EC) e. V.  
Printed in Germany. All rights reserved.

*Umshlaggestaltung:* Dieter Betz  
Design-Kommunikation, Frlolzheim  
*Fotos Umshlag:* vic&dd; ufotopix110 (Fotolia)

*Lektorat:* BORN-VERLAG / Birgit Götz, Marburg  
*Satz:* BORN-VERLAG / Claudia Siebert, Kassel

*Druck- und Gesamtherstellung:* ALEX  
Buchproduktion GmbH, Grobburgwedel

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

ISBN 978-3-87092-550-5  
Bestellnr. 182.550

Medien für Mitarbeiter  
auf [www.bornverlag.de](http://www.bornverlag.de)

mit Leseproben zu allen Titeln

BORN-NEWSLETTER  
[www.bornverlag.de/newsletter](http://www.bornverlag.de/newsletter)

BORN-VERLAG  
auf Facebook

BORN-VERLAG



42 Impulse für Teens

Aufbruch mit Gott im Alltag  
**HALTESTELLE SEHNSUCHT**

Harald Orth (Hrsg.)